

Der Palast Josi-teru's.

Von

Dr. A. Pfizmaier,

wirkl. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften.

Indem der Verfasser die den Titel: ‚Der Schauplatz des Palastes Josi-teru's‘ führende Fortsetzung der in der früheren Abhandlung: ‚Die Zeichnung der zwei Pa‘ gebrachten Erzählung erklärt, fügt er zu dem in der Einleitung zu jener Abhandlung Gesagten noch hinzu, dass in sprachlicher Hinsicht der Text dieser Fortsetzung an vielen Stellen den genannten ersten Theil an Schwierigkeit überbietet, was um so mehr zu verwundern, als man allgemeine Verständlichkeit als nothwendige Eigenschaft derartiger Werke voraussetzen sollte.

Hieran mögen dialectische Verschiedenheit und die Einmischung unbekannter Wörter der gemeinen Sprache hauptsächlich die Schuld tragen, allein auch die Darstellung im Ganzen ist eigenthümlich dunkel, so dass manche Handlung erst aus dem eingeschalteten, oft ebenfalls unklaren Dialog errathen werden muss.

In letzterer Beziehung werde zum Verständniss die Bemerkung vorangeschickt, dass Fürst Josi-teru, nachdem er auf dem See Bi-wa eine Lustfahrt gemacht, wieder landet und in seinen Palast zurückkehrt, ferner, dass in dem nächsten Abschnitte der für einen kaiserlichen Abgesandten sich ausgebende Go-e-mon, nachdem er unsichtbar geworden, in dem Flurgang des Palastes, zweien seiner Genossen gegenüber, zum Vorschein kommt.